

München, 16. Februar 2017

oliver.schmidt@allianz.com

+49 89 3800 3963

reinhard.lahusen@allianz.com

+49 89 3800 17224

christian.lamprecht@allianz.com

+49 89 3800 3892

frank.stoffel@allianz.com

+49 89 3800 18124

investor.relations@allianz.com

www.allianz.com/ir

Quartals- und Jahresmitteilung 2016

Jahresüberschuss und Bilanzstärke gesteigert

Highlights des Jahres 2016

- Operatives Ergebnis 2016 steigt um 0,9 Prozent auf 10,8 Milliarden Euro, nahe dem oberen Ende der Prognosespanne
- Der auf Anteilseigner entfallende Jahresüberschuss erhöht sich 2016 um 4,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 6,9 Milliarden Euro
- Solvency-II-Kapitalquote steigt per 31. Dezember 2016 auf 218 Prozent, nach 200 Prozent vor einem Jahr
- Vorstand schlägt Dividende in Höhe von 7,60 Euro pro Aktie vor, nach 7,30 Euro pro Aktie im Vorjahr
- Allianz startet Rückkaufprogramm für eigene Aktien mit einem Volumen von bis zu 3 Milliarden Euro
- Ausblick für operatives Ergebnis für 2017: 10,8 Milliarden Euro, plus/minus 500 Millionen Euro, vorbehaltlich unvorhergesehener Ereignisse

Highlights des vierten Quartals

- Operatives Ergebnis im vierten Quartal erhöht sich um 9,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 2,8 Milliarden Euro
- Der auf Anteilseigner entfallende Periodenüberschuss im vierten Quartal steigt um 23 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 1,7 Milliarden Euro
- Schaden-Kosten-Quote verbessert sich im vierten Quartal auf 94,0 Prozent von 96,2 Prozent im Vorjahr
- Hohe Neugeschäftsmarge von 2,9 Prozent im vierten Quartal
- Nettomittelzuflüsse Dritter bei PIMCO im vierten Quartal bei 5,9 Milliarden Euro
- Aufwand-Ertrag-Verhältnis im Asset Management verbessert sich um 1,7 Prozentpunkte auf 61,4 Prozent

QUARTALS- UND GESAMTJAHRESERGEBNISSE

		Drei Monate per 31. Dezember			Zwölf Monate per 31. Dezember		
		2016	2015	Veränderung zum Vorjahr	2016	2015	Veränderung zum Vorjahr
Gesamtumsatz	Mrd. €	30,0	29,7	0,9%	122,4	125,2	-2,2%
Operatives Ergebnis	Mrd. €	2,8	2,6	9,3%	10,8	10,7	0,9%
Periodenüberschuss/Anteilseigner	Mrd. €	1,7	1,4	23,0%	6,9	6,6	4,0%

Allianz im Jahr 2016 erneut erfolgreich

Die Allianz Gruppe erzielte 2016 ein operatives Ergebnis von 10,8 Milliarden Euro. Das liegt nahe dem oberen Ende der Prognosespanne und markiert den fünften jährlichen Anstieg in Folge. Der auf Anteilseigner entfallende Jahresüberschuss stieg gegenüber 2015 um 4,0 Prozent, so dass die Allianz die Dividende weiter auf 7,60 Euro erhöhen kann. Darüber hinaus startet die Allianz ein auf zwölf Monate angelegtes Rückkaufprogramm für eigene Aktien im Umfang von bis zu 3 Milliarden Euro, was rund 4,2 Prozent der Marktkapitalisierung entspricht. Allianz, von der Marktkapitalisierung her Europas größter Versicherer, machte 2016 weitere Fortschritte bei der Umsetzung der Renewal Agenda, so dass das Unternehmen auf einem guten Weg ist, die Ziele für das Jahr 2018 zu erreichen.

Im Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung wurde der stärkste Anstieg des operativen Ergebnisses verzeichnet – um 9,3 Prozent auf 4,1 Milliarden Euro – getrieben durch ein höheres Kapitalanlageergebnis. Die Neugeschäftsmarge stieg 2016 auf 2,7 Prozent, nach 2,2 Prozent im Vorjahr. Die Verbesserung unterstreicht die Fähigkeit der Allianz, in Reaktion auf das Niedrigzinsumfeld strategische Änderungen schnell und profitabel umzusetzen.

Im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung verringerte sich das operative Ergebnis 2016 um 4,2 Prozent, hauptsächlich verursacht durch ein niedrigeres Kapitalanlageergebnis, während sich das versicherungstechnische Ergebnis verbesserte. Die Schaden-Kosten-Quote des Geschäftsbereichs, die die Profitabilität des versicherungstechnischen Geschäfts misst, verbesserte sich um 0,3 Prozentpunkte auf 94,3 Prozent. Geringere Schäden durch Naturkatastrophen trugen hierzu bei.

Im Geschäftsbereich Asset Management wurde ein wichtiger Meilenstein dadurch erreicht, dass PIMCO in der zweiten Jahreshälfte 2016 zwei Quartale in Folge Nettomittelzuflüsse Dritter verzeichnete. Der Anstieg des gesamten verwalteten Vermögens um 6,1 Prozent auf 1.871 Milliarden Euro per Jahresende war hauptsächlich auf positive Markteffekte zurückzuführen. Geringere Erträge aus dem für Dritte verwalteten Vermögen und niedrigere erfolgsabhängige Provisionen führten jedoch zu einem Rückgang des operativen Ergebnisses um 4,0 Prozent. Durch Kostendisziplin verbesserte sich das Aufwand-Ertrag-Verhältnis des Geschäftsbereichs 2016 auf 63,4 Prozent im Vergleich zu 64,5 Prozent im Vorjahr.

„Allianz blickt auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2016 zurück. Die Investitionen in unsere Renewal Agenda fangen an, sich auszuzahlen. Sämtliche Geschäftsbereiche haben gute Ergebnisse geliefert, vor allem dank des Engagements unserer hervorragenden Mitarbeiter. Und unsere robuste Kapitalbasis versetzt uns in eine Position der Stärke“, sagte Oliver Bäte, Vorstandsvorsitzender der Allianz SE.

„Das Jahr 2016 bot reichlich an – teilweise unerfreulichen – Überraschungen, die unsere politische und wirtschaftliche Umwelt maßgeblich beeinträchtigen werden. Dies erschwert Vorhersagen für 2017. Gleichwohl sind wir zuversichtlich genug, unseren Ausblick für das operative Ergebnis anzuheben. Die Allianz Gruppe zielt für 2017 auf ein operatives Ergebnis in Höhe von 10,8 Milliarden Euro ab, plus/minus 500 Millionen Euro, vorbehaltlich unvorhergesehener Ereignisse, Krisen oder Naturkatastrophen“, sagte Oliver Bäte.

Allianz gibt überschüssiges Eigenkapital an Anteilseigner zurück

Allianz SE hat ein Rückkaufprogramm für eigene Aktien mit einem Volumen von bis zu 3 Milliarden Euro beschlossen. Dieser Beschluss geht zurück auf eine vorhergehende Ankündigung, für externes Wachstum vorgesehenes und nicht ausgeschöpftes Budget der Gruppe des Zeitraums 2014 bis 2016 an die Anteilseigner zurückzugeben. Auf Basis des Schlusskurses von 156,85 Euro pro Aktie am 10. Februar 2017 entspricht dies etwa 19,1 Millionen Aktien oder 4,2 Prozent des Grundkapitals.

Das Rückkaufprogramm für eigene Aktien soll am 17. Februar 2017 starten und nicht länger als zwölf Monate andauern. Allianz SE wird die gekauften Aktien einziehen und regelmäßig über den Fortgang des Programms berichten. Die vollständige Umsetzung des Rückkaufprogramms steht unter der Bedingung einer nachhaltigen Solvency-II-Quote von über 160 Prozent.

Kapitalmanagement wird flexibler

Das Kapitalmanagement der Allianz Gruppe zielt auf eine gesunde Balance von attraktiver Rendite und Investitionen in profitables Wachstum ab. 2014 erhöhte die Allianz Gruppe die regelmäßige Ausschüttungsquote auf 50 Prozent des auf Anteilseigner entfallenden Jahresüberschusses. Darüber hinaus reservierte die Gruppe 20 Prozent des auf Anteilseigner entfallenden Jahresüberschusses für externes Wachstum und plante – um Kapitaldisziplin zu wahren und die Kapitalbasis effizient zu managen – das nicht ausgeschöpfte Budget alle drei Jahre an die Aktionäre auszugeben. Die erste Evaluierung wurde Ende 2016 vorgenommen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben nun eine Vereinfachung des Kapitalmanagements der Gruppe beschlossen, um dieses flexibler zu machen. Auch in Zukunft ist vorgesehen, 50 Prozent des auf Anteilseigner entfallenden Jahresüberschusses der Gruppe als Dividende auszuschütten. Darüber hinaus strebt die Allianz wie bisher an, die Dividende pro Aktie mindestens auf dem Vorjahresniveau zu halten.

Allianz beabsichtigt jedoch, das Budget für externes Wachstum nicht länger mit Rückzahlungen an die Anteilseigner in einem Dreijahreszeitraum zu verbinden. Vielmehr soll die Hälfte des Jahresüberschusses nach Maßgabe des Managements genutzt werden, um entweder Wachstum zu finanzieren oder flexibel an die An-

teilseigner auszuschütten. Dies steht wie bisher unter der Bedingung einer nachhaltigen Solvency-II-Quote von über 160 Prozent.¹

Gruppe: Lebens- und Krankenversicherung treibt Wachstum des Jahresüberschusses im Jahr 2016

Gesamtjahr 2016:
Ergebnis je Aktie
steigt um 4% auf
15,14 €

Das operative Ergebnis stieg 2016 um 0,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 10,8 Milliarden Euro und lag damit nahe dem oberen Ende der Prognosespanne. Der Anstieg des Jahresüberschusses wurde getrieben von einer Verbesserung des operativen Ergebnisses um 9,3 Prozent im Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung, der weitgehend auf einer höheren Marge aus den Kapitalanlagen resultierte. Der nicht-operative Verlust blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert, einschließlich einer negativen Auswirkung des Verkaufs des Geschäfts in Südkorea. Insgesamt erhöhte sich *der auf Anteilseigner entfallende Jahresüberschuss* um 4,0 Prozent auf 6,9 Milliarden Euro. *Das Ergebnis je Aktie (Basic Earnings per Share, EPS)* erhöhte sich um 4,0 Prozent auf 15,14 Euro. *Die Eigenkapitalrendite* lag im Jahr 2016 bei 12,0 Prozent (2015: 12,5 Prozent), da unser Eigenkapital stärker als unser Geschäft gewachsen ist.

4Q operatives
Ergebnis steigt
um 9,3% auf 2,8
Mrd. €

Das operative Ergebnis stieg im vierten Quartal um 9,3 Prozent auf 2,8 Milliarden Euro, hauptsächlich aufgrund eines verbesserten versicherungstechnischen Ergebnisses im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft. Dort erhöhte sich das operative Ergebnis um 16,4 Prozent.

4Q Perioden-
überschuss steigt
um 23,0%

Ein höheres nicht-operatives Ergebnis trug ebenfalls zum Anstieg *des auf Anteilseigner entfallenden Periodenüberschusses* bei, der sich im vierten Quartal 2016 um 23,0 Prozent auf 1,7 Milliarden Euro erhöhte. *Das Ergebnis je Aktie (EPS)* stieg in dem Quartal auf 3,83 (3,12) Euro.

Solvency-II-
Kapitalquote
218% zum
31.12.2016

Die Solvency-II-Kapitalquote stieg per Ende 2016 auf 218 Prozent im Vergleich zu 200 Prozent Ende Dezember 2015. Dies war im Wesentlichen auf Kapitalzuwachs durch das operative Geschäft und den Verkauf des Lebensversicherungsgeschäfts in Südkorea zurückzuführen.

2016 Ein-
schätzung des
Managements

„Die Allianz hat 2016 trotz widriger Marktbedingungen einen bemerkenswerten Endspurt hingelegt. Dies ermöglicht dem Management, eine erneute Dividendenerhöhung vorzuschlagen. Das Unternehmen verzeichnete den fünften jährlichen Anstieg des operativen Ergebnisses in Folge, getragen von einer anhaltend positiven Entwicklung in allen Geschäftsbereichen. Die Gruppe ist damit auf Kurs, um die Ziele der Renewal Agenda für das 2018 zu erreichen“, sagte Finanzvorstand Dieter Wemmer.

¹ Dies spiegelt die gegenwärtige Zielsetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats wider und kann in der Zukunft angepasst werden. Darüber hinaus setzt die Dividendenzahlung in jedem Jahr entsprechende Dividendenvorschläge des Vorstands und des Aufsichtsrats voraus, wobei jedes dieser Gremien unter den dann vorherrschenden Umständen anders entscheiden kann. Über die Dividende entscheidet die Hauptversammlung.

Schaden- und Unfallversicherung: Internes Wachstum bleibt 2016 kräftig

Gesamtjahr 2016:
Internes
Wachstum von
3,1%

2016 blieben *die Bruttobeitragseinnahmen* stabil bei 51,5 (51,6) Milliarden Euro. Bereinigt um Währungs- und Konsolidierungseffekte blieb das interne Wachstum mit 3,1 Prozent stark, was vor allem durch die positiven Entwicklungen in der Türkei, Deutschland und bei Allianz Worldwide Partners gestützt wurde. *Das operative Ergebnis* für 2016 sank aufgrund eines niedrigeren Kapitalanlageergebnisses im Vergleich zu 2015 um 4,2 Prozent auf 5,4 Milliarden Euro. *Die Schaden-Kosten-Quote* für das gesamte Jahr verbesserte sich um 0,3 Prozentpunkte auf 94,3 Prozent.

4Q Bruttobeitragseinnahmen
stiegen um 2,4%

Die Bruttobeitragseinnahmen des Geschäftsbereichs beliefen sich auf 11,2 Milliarden Euro im vierten Quartal 2016 und stiegen damit um 2,4 Prozent. Bereinigt um Währungs- und Konsolidierungseffekte betrug das interne Wachstum 3,6 Prozent, gestützt durch einen positiven Volumeneffekt von 2,0 Prozent und einen positiven Preiseffekt von 1,6 Prozent.

4Q Schaden-Kosten-Quote
verbessert auf
94,0%

Das operative Ergebnis des Geschäftsbereichs erhöhte sich im vierten Quartal 2016 um 16,4 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal auf 1,4 Milliarden Euro. Das versicherungstechnische Ergebnis verbesserte sich und profitierte von geringeren Schäden aus Naturkatastrophen und Großschäden. *Die Schaden-Kosten-Quote* verbesserte sich um 2,3 Prozentpunkte auf 94,0 Prozent.

4Q Einschätzung
des Managements

„Das Wachstum in der Schaden- und Unfallversicherung verbesserte sich im vierten Quartal, wozu sowohl Volumen- als auch Preiseffekte beitrugen. Allianz Worldwide Partners und die Türkei trugen hierzu bei, ebenso wie Deutschland“, sagte Dieter Wemmer. „Wir bewegen uns stetig auf unser Ziel einer Schaden-Kosten-Quote von 94 Prozent im Jahr 2018 zu.“

Lebens- und Krankenversicherung: Marge aus den Kapitalanlagen treibt operatives Ergebnis im Jahr 2016

Gesamtjahr 2016:
Nachhaltiger
Anstieg der Neugeschäftsmarge

Im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft stieg *das operative Ergebnis* für das Jahr um 9,3 Prozent auf 4,1 Milliarden Euro, hauptsächlich aufgrund einer höheren Marge aus den Kapitalanlagen. Die gezielte Verlagerung hin zu kapitaleffizienten Produkten spiegelte sich 2016 im Anstieg der *Neugeschäftsmarge* auf 2,7 Prozent wider. Demzufolge erhöhte sich *der Neugeschäftswert (VNB)* im Vergleich zu 2015 um 21,7 Prozent auf 1,4 Milliarden Euro.

4Q operatives
Ergebnis
1,1 Mrd. €

Das operative Ergebnis des Geschäftsbereichs sank im Vergleich zum Vorjahresquartal um 1,7 Prozent auf 1,1 Milliarden Euro, teilweise verursacht durch eine erhöhte Überschussbeteiligung in Deutschland. Eine höhere Marge aus den Kapitalanlagen in den Vereinigten Staaten glich dies weitgehend aus.

4Q Neugeschäfts-
wert 420 Mio. €,
Neugeschäfts-
marge 2,9%

Der Neugeschäftswert (VNB) stieg im Quartal um 6,4 Prozent auf 420 Millionen Euro. *Die Neugeschäftsmarge* blieb stabil bei 2,9 Prozent. Aufgrund der Veränderungen in der Produktstrategie verlagerten sich die Prämien hin zu kapitaleffizienten Produkten. Die niedrigeren am Markt erzielbaren Renditen belasteten jedoch das Ergebnis.

4Q Einschätzung
des Manage-
ments

„Allianz stellt schnell in Richtung von Lebensversicherungsprodukten um, die unseren Kunden einen besseren Ertrag bieten. Von diesem strategischen Schritt profitieren auch die Anteilseigner, was sich in einer Neugeschäftsmarge von 2,9 Prozent im Jahresschlussquartal 2016 widerspiegelt“, sagte Dieter Wemmer.

Asset Management: Weitere Mittelzuflüsse bei PIMCO im vierten Quartal; Steigerung der Effizienz

Gesamtjahr 2016:
Besseres
Aufwand-Ertrag-
Verhältnis

Das für Dritte verwaltete Vermögen (AuM) erhöhte sich 2016 um 85 Milliarden Euro, vor allem aufgrund positiver Markteffekte. *Die operativen Erträge* sanken um 7,1 Prozent auf 6,0 Milliarden Euro. Dies war überwiegend auf geringere Erträge aus dem für Dritte verwalteten Vermögen zurückzuführen, hauptsächlich infolge gesunkener Margen auf das für Dritte verwaltete Vermögen. Erwartungsgemäß sank *das operative Ergebnis* 2016 um 4,0 Prozent auf 2,2 Milliarden Euro, da die Erträge etwas stärker zurückgingen als die Aufwendungen. Geringere Personalkosten bei PIMCO trugen zu einem Rückgang der operativen Aufwendungen im Geschäftsbereich Asset Management um 8,7 Prozent bei. *Das Aufwand-Ertrag-Verhältnis (CIR)* verbesserte sich auf 63,4 Prozent, nach 64,5 Prozent im Vorjahr.

4Q operatives
Ergebnis bei 640
Mio. €

Das operative Ergebnis erhöhte sich im vierten Quartal 2016 auf 640 Millionen Euro. Der Rückgang der operativen Aufwendungen überkompensierte den Rückgang der operativen Erträge des Geschäftsbereichs.

4Q Aufwand-
Ertrag-Verhältnis
61,4%

Das Aufwand-Ertrag-Verhältnis (CIR) des Geschäftsbereichs verbesserte sich um 1,7 Prozentpunkte auf 61,4 Prozent. Der Rückgang der operativen Aufwendungen überstieg den Rückgang der operativen Erträge. Bei PIMCO verbesserte sich das Aufwand-Ertrag-Verhältnis auf 56,9 Prozent (4Q 2015: 60,2 Prozent).

4Q Nettomittel-
zuflüsse Dritter
1,7 Mrd. €

Im Vergleich zum 30. September 2016 stieg *das für Dritte verwaltete Vermögen* per Jahresende um 34 Milliarden Euro auf 1.361 Milliarden Euro, überwiegend aufgrund positiver Wechselkurseffekte. Das vierte Quartal verzeichnete Nettomittelzuflüsse in Höhe von 1,7 Milliarden Euro. Die Nettomittelzuflüsse von 5,9 Milliarden Euro bei PIMCO wurden durch Nettomittelabflüsse in Höhe von 4,2 Milliarden Euro bei Allianz Global Investors teilweise kompensiert.

4Q Einschätzung
des Manage-
ments

„PIMCO hat die Trendwende geschafft. Im vierten Quartal wurden zum zweiten Mal in Folge Nettomittelzuflüsse Dritter verzeichnet. Geringere Aufwendungen, vor allem für variable Vergütung, glichen den Ertragsrückgang aus, so dass das operative Ergebnis im Jahresschlussquartal leicht anstieg“, sagte Dieter Wemmer.

Allianz Gruppe - vorläufige Eckdaten für das 4. Quartal und das Geschäftsjahr 2016

		4Q 2016	4Q 2015	Δ	12M 2016	12M 2015	Δ	
Gesamter Umsatz	Mrd €	30,0	29,7	0,9%	122,4	125,2	-2,2%	
- Schaden-Unfall	Mrd €	11,2	10,9	2,4%	51,5	51,6	-0,1%	
- Leben/Kranken	Mrd €	17,1	17,0	0,5%	64,6	66,9	-3,4%	
- Asset Management	Mrd €	1,7	1,7	-3,8%	6,0	6,5	-7,1%	
- Corporate und Sonstiges	Mrd €	0,2	0,2	-5,6%	0,6	0,6	-4,4%	
- Konsolidierung	Mrd €	-0,1	-0,1	-2,5%	-0,3	-0,4	-10,0%	
Operatives Ergebnis ¹	Mio €	2.826	2.586	9,3%	10.833	10.735	0,9%	
- Schaden-Unfall	Mio €	1.421	1.221	16,4%	5.370	5.603	-4,2%	
- Leben/Kranken ¹	Mio €	1.083	1.101	-1,7%	4.148	3.796	9,3%	
- Asset Management	Mio €	640	637	0,5%	2.205	2.297	-4,0%	
- Corporate und Sonstiges	Mio €	-302	-368	-18,1%	-867	-945	-8,2%	
- Konsolidierung	Mio €	-16	-5	215%	-23	-16	39,7%	
Periodenergebnis	Mio €	1.826	1.499	21,8%	7.250	6.987	3,8%	
- auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	Mio €	82	81	1,1%	367	371	-1,0%	
- auf Anteilseigner entfallend	Mio €	1.744	1.418	23,0%	6.883	6.616	4,0%	
Ergebnis je Aktie	€	3,83	3,12	22,9%	15,14	14,56	4,0%	
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	3,83	3,12	23,0%	15,00	14,55	3,1%	
Dividende je Aktie	€	-	-	-	7,60 ²	7,30	4,1%	
Weitere Kennzahlen								
- Gruppe	Eigenkapitalrendite ^{3,4}	%	-	-	12,0%	12,5%	-0,5% -p	
- Schaden-Unfall	Schaden-Kosten-Quote	%	94,0%	96,2%	-2,3% -p	94,3%	94,6%	-0,3% -p
- Leben/Kranken	Neugeschäftsmarge ⁵	%	2,9%	2,9%	0,0% -p	2,7%	2,2%	0,5% -p
- Leben/Kranken	Neugeschäftswert ⁵	Mio €	420	395	6,4%	1.448	1.190	21,7%
- Asset Management	Aufwand-Ertrag-Verhältnis	%	61,4%	63,0%	-1,7% -p	63,4%	64,5%	-1,1% -p
					31.12.2016	31.12.2015		
Eigenkapital ³	Mrd €	-	-	-	67,3	63,1	6,6%	
Solvency-II-Kapitalquote ⁶	%	-	-	-	218%	200%	18% -p	
Für Dritte verwaltetes Vermögen	Mrd €	-	-	-	1.361	1.276	6,7%	

Hinweis: Diese Eckdaten werden, soweit nicht anders ausgewiesen, in Millionen Euro dargestellt. Als Folge der Rundungen können sich bei der Berechnung von Summen und Prozentangaben geringfügige Abweichungen gegenüber den ausgewiesenen Summen bzw. Prozentangaben ergeben.

¹ Das Ergebnis unseres südkoreanischen Lebensversicherungsgeschäfts wurde, mit der Klassifizierung als „zur Veräußerung gehalten“ im 2. Quartal 2016 bis zur Veräußerung im 4. Quartal 2016, als nichtoperatives Ergebnis verbucht.

² Vorschlag.

³ Ohne Anteile anderer Gesellschafter.

⁴ Ohne nicht realisierte Gewinne/Verluste aus festverzinslichen Wertpapieren, bereinigt um Shadow Accounting.

⁵ Die Angaben zum laufenden Geschäftsjahr und zum Vorjahr sind ohne die Ergebnisse des südkoreanischen Lebensversicherungsgeschäfts dargestellt.

⁶ Konzerndiversifizierte Risikokapitalzahlen auf Basis eines Konfidenzniveaus von 99,5%. Allianz Life US ist seit dem 30.09.2015 in der Solvenzkapitalanforderung auf Basis von Äquivalenz von Drittländern mit 150% des lokalen aufsichtsrechtlichen Reportingstandards für Lebensversicherer („Company Action Level RBC“) berücksichtigt. Eine aufsichtsrechtliche Änderung der Besteuerung von deutschen Lebensversicherungsgesellschaften reduzierte die Solvency-II-Kapitalquote zum 01.01.2016 von 200% auf 196%.

Die Angaben stehen wie immer unter den nachfolgend angegebenen Vorbehalten:

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Soweit wir in diesem Dokument Prognosen oder Erwartungen äußern oder die Zukunft betreffende Aussagen machen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen.

Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen können sich Abweichungen aufgrund von (i) Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem im Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, (ii) Entwicklungen der Finanzmärkte (insbesondere Marktvolatilität, Liquidität und Kreditereignisse), (iii) dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen (zum Beispiel durch Naturkatastrophen) und der Entwicklung der Schadenskosten, (iv) Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen, (v) Stornoraten, (vi) insbesondere im Bankbereich, der Ausfallrate von Kreditnehmern, (vii) Änderungen des Zinsniveaus, (viii) Wechselkursen, einschließlich des EUR/USD-Wechselkurses, (ix) Gesetzes- und sonstigen Rechtsänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, (x) Akquisitionen, einschließlich anschließender Integrationsmaßnahmen, und Restrukturierungsmaßnahmen.

men, sowie (xi) allgemein Wettbewerbsfaktoren ergeben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen.

Keine Pflicht zur Aktualisierung

Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtungen, die in dieser Meldung enthaltenen Informationen und Zukunftsaussagen zu aktualisieren, soweit keine gesetzliche Veröffentlichungspflicht besteht.

Sonstiges

Die Zahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurden in Einklang mit den internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) erstellt.

Die Angaben basieren auf vorläufigen Zahlen. Die endgültigen Ergebnisse des Geschäftsjahres 2016 werden am 10. März 2017 (Veröffentlichung des Geschäftsberichts) bekannt gegeben.